Kaufmännischer Verband Luzern

mehr news. für mich.

03 / September 2015

10 Resultate – Impressionen LAP 2015

03 *Editorial*
Versuchen Sie's doch bei Ihrem Sohn

04 *Verband*
Eidgenössische Wahlen

06 *Verband*
Delegiertenversammlung

08 *Berufsakademie*
Exklusive News

11 *Mehr Wissen*
Seminare

kaufmännischer verband

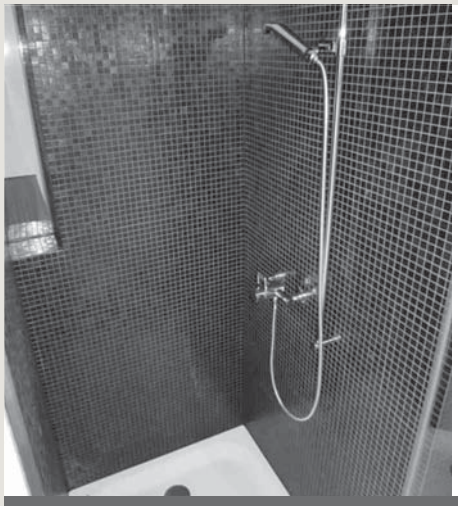
mehr wirtschaft. für mich.

KV Luzern
Berufsakademie

Beschleunigen Sie Ihre Karriere

Weiterbildung für Berufsleute

www.kvlu.ch



Keramische Wand- und Bodenbeläge

Mosaik

Naturstein

Abdichtung

Reparaturen

Neu- und Umbau

Vonarburg GmbH
Plattenarbeiten

Würzenbachstrasse 58, 6006 Luzern

Geschäftsführer **Sandro Wittwer**

Tel. 041 370 88 30 / Fax 041 370 88 31 / Mobile 079 748 88 09
info@vonarburg-plattenarbeiten.ch / www.vonarburg-plattenarbeiten.ch

Editorial

Versuchen Sie's doch bei Ihrem Sohn

Beat Schürmann, Geschäftsleiter Kaufmännischer Verband Luzern

Liebe Leserin
Lieber Leser
Ja, ich hab's versucht und wildfremde Menschen – junge, alte, Frauen, Männer – auf der Strasse angesprochen. Im besten Sinne durchschnittliche, irgendwie offene, vertrauenswürdige Menschen...

Und ja, ich war nicht allzu sehr überrascht. Auf die Frage, was denn ein Ständerat eigentlich genau sei, erntete ich zumeist verständnisloses Nachfragen, bedeutungsschwangeres Augenrollen und auch präzise Ausführungen nach dem Motto „knapp daneben ist auch eine Möglichkeit". Richtige Antworten hat's auch gegeben...

Obwohl es kaum mehr Ständerätinnen und Ständeräte gibt als Fussball-Nationalspieler, die meist auch komplizierter heissen, blieb die Bitte um konkrete Namen eher im Ungefähren stecken. Dass neben Christoph Blocher nicht auch noch Francine Jordi genannt wurde, ist ebenso tröstlich wie die Reaktion der beiden Jungen, die mir hilfsbereit und ziemlich schnell – dank iPhone und wikipedia – meine Fragen beantworten wollten.

Klar, das alles ist nicht repräsentativ, ist unwissenschaftlich und zufällig. Aber versuchen Sie's doch einmal bei Ihrem Sohn oder im Kegelclub...

Es scheint in unserer Gesellschaft nachgerade üblich zu werden, Dinge zu tun, Entscheidungen zu treffen und Maschinen zu benützen, von denen die meisten sehr wenig bis nichts verstehen. Oder wissen Sie wirklich, wie Ihr Handy und Ihr Flachbildschirm funktionieren, warum Bewegungsmangel und Alzheimer zusammenhängen oder wieso die Krankenkassenprämien jedes Jahr so sicher wie das Amen in der Kirche steigen müssen?

Macht alles nichts. Wir können und müssen in unserer komplexen Welt vieles den Fachleuten überlassen. Aber wer unsere Interessen in Bern vertritt und wer für das Wohlergehen unseres Staates Verantwortung übernimmt, das sollten wir eigentlich schon wissen.

Wie wir zu diesem Wissen gelangen können, dazu möchten wir vor den eidgenössischen Wahlen einen kleinen Beitrag leisten. Konrad Graber engagiert sich seit Jahren im Beirat unseres Verbands und vertritt seit 2007 den Kanton Luzern im Ständerat. Er soll uns nicht erklären, was er in den nächsten Jahren zu tun gedenkt und warum man ihn wieder wählen soll. Vielmehr soll er uns erläutern, was ein Ständerat „ist und tut" und wie man seiner Ansicht nach diese Arbeit als Aussenstehender, d.h. als Wählerin oder Wähler beurteilen kann und damit besser in der Lage ist, die Richtigen für die nächsten vier Jahre „nach Bern" zu schicken. Die Antworten von Konrad Graber finden Sie ab Seite 4.

Eidgenössische Wahlen.

Konrad Graber

Kompetenter Blick zurück

Seit 2007 vertreten Sie den Kanton Luzern im Ständerat. Was tut eigentlich ein Ständerat und warum?
Die Schweiz verfügt über ein Zweikammer-Parlamentssystem. Der Ständerat setzt sich aus je zwei Vertretern jedes Kantons zusammen und berät wie der Nationalrat sämtliche Geschäfte der Bundespolitik. Nur wenn sich die zwei Kammern einigen, tritt eine Vorlage in Kraft.

Gibt es ein taugliches Anforderungsprofil für eine Ständerätin oder einen Ständerat? Was muss sie/er können, was sollte sie/er mitbringen?
Voraussetzungen sind ein gutes Allgemeinwissen, ein gefüllter beruflicher Rucksack und Erfahrung in der Politik, idealerweise auch auf kantonaler Ebene. Da im Ständerat im Gegensatz zum Nationalrat kein Dolmetscherdienst besteht, sind gute Kenntnisse einer zweiten und/oder dritten Landessprache erforderlich.

Gibt es „no goes"? Wenn ja, welche?
Da die Wahl in den Ständerat das absolute Mehr erfordert, d.h. mehr als die Hälfte der Stimmen, werden kaum Politikerinnen oder Politiker mit Extrempositionen gewählt. Im Ständerat steht die Sache im Vordergrund und weniger die Parteipolitik. So ist es beispielsweise verpönt und wird vom Ratspräsidenten getadelt, wenn jemand die Parteimeinung darstellt.

Als erfahrener Politiker kennen Sie den „Betrieb" im Heimatkanton und in Bern. Was kann ein Ständerat bewegen? Wo liegen die Grenzen seiner politischen Möglichkeiten?
Im Ständerat kann man effektiv etwas bewegen, vor allem auch, weil der Rat mit 46 Mitgliedern überblickbar ist und über die Parteigrenzen eine Kollegialität besteht. Es ist durchaus möglich, mit einem gut fundierten Votum auch über die Parteigrenzen eine Mehrheit für seine Meinung zu gewinnen.

Auch der Kontakt zu den Mitgliedern des Bundesrates ist relativ eng. Wer ein Anliegen hat, kann dieses der zuständigen Departementsvorsteherin ohne grosse Hürden unterbreiten.

Stimmen Sie sich regelmässig mit Ihrer Kantonsregierung ab? Vertreten Sie kantonale Interessen konsequent oder nur von Fall zu Fall? Stimmen Sie im Parlament auch einmal gegen Ihre Überzeugung und für die Interessen des Kantons oder der Kantonsregierung? Wenn ja, ein Beispiel?
Ja, es erfolgt ein regelmässiger Austausch mit der Kantonsregierung. Es gibt auch oft Kontakte aufgrund eines gerade aktuellen Geschäftes. Die Meinung der Kantone hat im Ständerat ein hohes Gewicht. Wenn sich die Kantone in einer Frage einig sind, wird sich der Ständerat kaum einmal dagegen stemmen. Aber letztlich sind wir in unserer Meinung frei und stimmen nach der Debatte in Abwägung aller Argumente.

Bundesparlamentarier ist eine „Teilzeitbeschäftigung". Volksvertreter sind meist noch anderweitig tätig. Wie steht es um deren Unabhängigkeit?
Die Schweiz bekennt sich zu einem Miliz-Parlament. Dies bedeutet automatisch, dass Parlamentsmitglieder in der Regel noch einer beruflichen Tätigkeit nachgehen. Selbstverständlich können dabei Unabhängigkeitsfragen auftauchen. Das Parlamentsgesetz sieht vor, dass persönliche Interessen in einer Debatte zu deklarieren sind. Dies wird auch gemacht. Da bei jedem Geschäft im Nationalrat noch 199 und im Ständerat 45 andere Mitglieder im Entscheidungsprozess involviert sind, ist es kaum möglich, eigene Interessen durchzusetzen, ausser diese sind aus sachlichen Gründen mehrheitsfähig. Zu beachten ist auch, dass durch die berufliche Erfahrung auch viel Wissen in die politischen Debatten einfliesst, was für praxistaugliche Lösungen von Vorteil ist.

Parlamentarier, Kommissionsmitglied, Tätigkeit in der Privatwirtschaft, Mitglied einer Partei, Vertreter eines Kantons sowie Freiwilligenarbeit in Verbänden und Vereinen und – nicht zu vergessen – Mutter oder Vater: Wie geht das arbeitsmässig, zeitlich und sachlich unter einen Hut?
Für die persönliche Work-Life-Balance ist jedes Parlamentsmitglied selber verantwortlich. Persönlich achte ich darauf, dass ich immer auch etwas Zeit für persönliche Kontakte und Sport in der Agenda einplane. Diese haben dann mit politischen und geschäftlichen Terminen einen gleich grossen Stellenwert.

Gibt es für die Arbeit einer Ständerätin/eines Ständerats sinnvolle Beurteilungskriterien, die für einen politischen Laien nachvollziehbar sind? Die Anzahl der eingereichten Vorstösse kann es wohl nicht sein.
Anzahl Vorstösse oder Wortmeldungen sind es tatsächlich nicht. Es kann auch nicht jedes Mitglied des Ständerates bei allen Geschäften einen gleich hohen Input leisten. Wer nicht in der entsprechenden Kommission sitzt, hat es schwierig, im Gesamtrat noch neue Erkenntnisse in politische Erfolge umzusetzen. Eine objektive Beurteilung gibt es wohl nicht. Wer aber Medien, Ratings, Ratsdebatten aktiv mitverfolgt, kann sich schon eine Meinung über die Leistung der einzelnen Ständeratsmitglieder bilden. Auf der Homepage smartvote.ch können die politischen Profile aufgrund einer Selbstdeklaration abgerufen werden.

Wie erreicht eine Ständerätin/ein Ständerat Bürgerinnen und Bürger, die nicht wählen und vielleicht auch gar nichts von Politik wissen wollen?

Wer ist Konrad Graber?

Geboren am 24. Juli 1958 in Luzern, verheiratet, wohnhaft in Kriens, Betriebsökonom HWV, dipl. Wirtschaftsprüfer/Partner BDO AG.

Politische Ämter und Mandate: Einwohnerrat Kriens 1985 bis 1989; Grossrat 1987 bis 2007, Ständerat ab 2007, Präsident CVP Kanton Luzern 1997 bis 2001.

Interessensbindungen (Auswahl): Verwaltungsratspräsident Emmi Gruppe, Verwaltungsrat BDO AG sowie CSS, Mitglied Forum Gesundheit Schweiz, Industrie- und Handelskammer Zentralschweiz, Informationsdienst für den öffentlichen Verkehr (LITRA) sowie Beirat Kaufmännischer Verband, Luzern.

Ein Ständerat wird bei konkreten Geschäften manchmal unvermittelt auch von sonst politisch abstinenten Personen kontaktiert. Dies ist jeweils auch eine Chance aufzuzeigen, dass es durchaus möglich ist, im konkreten Fall politisch etwas zu bewegen. Oft ist es auch nur eine Abklärung oder Erläuterung. Ab und zu finden dann auch unpolitische Bürgerinnen und Bürger den Zugang zur Politik.

Angenommen ich sitze zuhause und habe die Wahlunterlagen und die Prospekte der Parteien und Kandidaten vor mir. Der Volksmund sagt: Papier ist geduldig. Was und warum soll ich den vielen Versprechungen glauben?
In der Regel sind Wahlversprechen durchaus gut gemeint. Zu wenig beachtet wird meines Erachtens, dass es relativ viel braucht, bis eine Idee politisch umgesetzt wird. Es braucht dazu Mehrheiten in Kommissionen und in den Räten. Oft ist auch die Komplexität eines Anliegens grösser als dies auf den ersten Blick erscheint. So hat die vermeintlich einfache Abschaffung der Velovignette zur Änderung von mehreren Gesetzesartikeln geführt und vom Vorstoss bis zur Umsetzung rund vier Jahre erfordert.

Delegiertenversammlung.

Stadtrat Adrian Borgula, Bruno Schmid, Präsident Kaufmännischer Verband Luzern, Regierungsrat Reto Wyss und Prof. Dr. Daniel Jositsch, Präsident Kaufmännischer Verband

Bei prächtigem Sommerwetter fand am 5. Juni 2015 im Schweizerhof der Angestelltenkongress des Kaufmännischen Verbands statt.

Nach Grussbotschaften von Regierungsrat Reto Wyss und Stadtrat Adrian Borgula behandelte man die statutarischen Geschäfte, die zügig abgewickelt werden konnten. Herbert Bolliger, Generaldirektionspräsident des Migros-Genossenschafts-Bundes, betonte in seiner Festansprache die Wichtigkeit gut ausgebildeter Mitarbeitender. Dabei strich er die Qualität der dualen Bildung heraus. Der Kaufmännische Verband ist Sozialpartner des Migros-Genossenschafts-Bundes.

Die Resolution zur Reform der Altersvorsorge 2020 wurde einstimmig verabschiedet.

Neue Öffnungszeiten Sekretariat

Montag bis Freitag
8.00–12.00 / 13.00–17.00 Uhr

Freitag über Mittag geöffnet

Termine ausserhalb der Öffnungszeiten nach telefonischer Vereinbarung.

Resolution zur Reform der Altersvorsorge 2020

Die Reform der Altersvorsorge 2020 ist zentral für das wirtschaftliche und soziale Wohlergehen der Schweiz. Sie gelangt im Herbst 2015 in den Ständerat. Das heisst: Es werden erste wichtige politische Weichen gestellt. Als Erstrat muss der Ständerat darüber entscheiden, ob das Gesamtkonzept von Bundesrat Alain Berset in den Grundzügen übernommen wird. Das Parlament hat es also in der Hand, im Bereich der Altersvorsorge eine gute Basis für die nächsten fünfzehn Jahre zu legen.

Der Kaufmännische Verband fordert die Mitglieder des Parlaments auf, sich rasch für eine Reform der Altersvorsorge zu entscheiden, die das bestehende Leistungsniveau in jedem Fall sichert. Die Neuregelung muss weiterhin auf Versicherungsleistungen basieren. Das Parlament soll das Fundament legen für einen Übergang in den Ruhestand, der den Realitäten des Arbeitsmarktes entspricht. Die Neuregelung muss zwar Sicherheit bezüglich Referenzalter bieten, aber auch Anreize setzen, über das Referenzalter hinaus tätig sein zu können – wenn die Verhältnisse dies ermöglichen. Der aktuelle Entwurf des Bundesrates liefert eine ausgewogene Grundlage, die sowohl Massnahmen auf der Leistungs- wie auch auf der Finanzierungsseite vorsieht.

Für den Kaufmännischen Verband sind folgende Punkte in der Reform unerlässlich:

- Eine dem demografischen Mehrbedarf entsprechende Zusatzfinanzierung via Mehrwertsteuererhöhung. Letztere kann allenfalls auch entsprechend dem effektiven Mittelbedarf etappiert werden.
- Eine dem heutigen Anteil entsprechende Beteiligung des Bundes an der AHV-Finanzierung, die der gesamtgesellschaftlichen Verpflichtung des Bundes Rechnung trägt.
- Eine flexibilisierte Regelung des Rentenalters, die das Referenzalter für Frauen und Männer nicht höher als 65 ansetzen darf. Der Kaufmännische Verband erwartet vom Bundesrat gleichzeitig, dass wirksame Massnahmen zur Gewährleistung der Lohngleichheit zwischen Frau und Mann ergriffen werden.
- Eine sozial abgefederte Regelung der vorzeitigen Pensionierung für Erwerbstätige mit kleinen und mittleren Einkommen.
- Keine Aufweichung des Rentenanpassungsmechanismus an die Teuerung.
- Eine Anpassung des Mindestumwandlungssatzes im BVG – zwingend verbunden mit einer Sicherung des Leistungsniveaus durch Massnahmen auf der Finanzierungsseite.
- Die Einführung einer altersgerechteren Staffelung der Altersgutschriften im BVG.
- Ein Ja zu einer völligen Abschaffung des Koordinationsabzugs. Nur auf diese Weise können auch die zahlreichen Teilzeit- und Mehrfachbeschäftigten eine berufliche Vorsorge aufbauen, die den Sicherungszweck erfüllt. Der Zugang zum BVG kann durch die Festlegung einer minimalen Eintrittsschwelle ergänzend geregelt werden.
- Eine Verbesserung der Transparenz im Bereich der Vollversicherung und der Ertragsbeteiligung der Lebensversicherer.

Der Kaufmännische Verband Schweiz erachtet eine Erhöhung des Referenzalters über 65 aufgrund der nach wie vor fehlenden Aufnahmefähigkeit des Arbeitsmarktes als nicht durchführbar. Er begrüsst und unterstützt jedoch alle Massnahmen und Anreize, die eine Erwerbsarbeit bis zum offiziellen Referenzalter und darüber hinaus ermöglichen. Nötig dazu ist jedoch ein Kulturwandel in privaten und öffentlichen Unternehmen und Institutionen und im Bereich der Weiterbildung. Staat und Unternehmen sind aufgefordert, die entsprechenden Anreize zu setzen und so auf innovative Art zu einer wirtschafts- und sozialgerechten Alterspolitik beizutragen.

Berufsakademie

Exklusive News.

Neue Weiterbildung zum Aussenhandelsfachmann/-frau mit eidg. FA
Wer im Export, Import oder Crosstrade arbeitet und sich darin weiterbilden möchte, kann dies zukünftig und exklusiv auch in Luzern machen.

Als Zentralschweizer Spezialistin für Lehrgänge im kaufmännisch-betriebswirtschaftlichen Bereich lanciert die KV Luzern Berufsakademie in Kooperation mit der Höheren Fachschule für Aussenwirtschaft HFA den neuen Lehrgang „Aussenhandelsfachmann/-frau mit eidg. Fachausweis“.

Im Oktober 2015 startet dieser berufsbegleitende Lehrgang (3 Semester, total 40 Unterrichtstage, 320 Lektionen), erstmals in Luzern. Nach dem Abschluss sind Absolventinnen und Absolventen aufgrund ihrer ausgezeichneten Kenntnisse der aussenwirtschaftlich relevanten Rahmenbedingungen und ihrem soliden betriebs- und volkswirtschaftlichen Wissen in der Lage, die internationale Auftragsabwicklung ihres Betriebes fachlich zu führen.

Die Weiterbildung richtet sich an Mitarbeitende in der Auftragsabwicklung eines international tätigen Unternehmens (Export, Import, Crosstrade), einer international ausgerichteten Bank, einem international agierenden Speditions- oder Logistikunternehmen. Sie eignet sich auch gut für den Einstieg in eine entsprechende Tätigkeit.

NEU
Aussenhandelsfachleute mit eidg. Fachausweis

Nächste Infoveranstaltung
Dienstag, 8. September 2015, 18 Uhr, Dreilindenstrasse 20

Start erster Lehrgang
Montag, 12. Oktober 2015

Neue Lehrgangsleitung beim SVEB-Zertifikat
Mit Esther Weide (MAS Business Psychology) hat Anfang Jahr eine äusserst engagierte und kompetente Person die Lehrgangsleitung beim SVEB-Zertifikat (Modul 1 der Ausbilder/-innen mit eidg. Fachausweis) übernommen. Sie ist ausgebildete Betriebsausbildnerin HFP und verfügt über mehr als 20 Jahre Dozentinnenerfahrung in mehreren Fachbereichen.

Auch die im Lehrgang eingesetzten Moderator(inn)en sind Fachleute mit mehrjähriger Berufserfahrung als Erwachsenenbilder/-innen. Sie gewähren den Teilnehmenden einen hohen Praxisbezug.

Denn qualifizierte Bildungsarbeit mit Erwachsenen ist gefragter denn je, besuchen doch in der Schweiz jedes Jahr rund 4 Millionen Menschen eine Weiterbildung mit dem Ziel, ihre beruflichen Kenntnisse auf den neusten Stand zu bringen und dadurch arbeitsmarktfähig zu bleiben. Damit dies gelingt, benötigen auch die Ausbildenden eine gute Ausbildung – denn Unterrichten will genauso gelernt sein.

Mit dem Erwerb des SVEB I-Zertifikates besteht für angehende Ausbilder an der KV Luzern Berufsakademie die Möglichkeit, innert kürzester Zeit ihre soziale, fachliche und methodische Qualität zu stärken. Das Zertifikat, das dem Modul 1 des eidg. Fachausweises Ausbilder/-in entspricht, ist gesamtschweizerisch anerkannt und bildet die Grundlage für den Einstieg in die Erwachsenenbildung.

Der Lehrgang wendet sich an Personen, die sich die notwendigen Kenntnisse und Fähigkeiten aneignen wollen, um in der Bildungsarbeit mit Erwachsenen verantwortungsvolle Aufgaben zu übernehmen:

Esther Weide
Lehrgangsleitung SVEB-Zertifikat

- Personen, die in die Erwachsenenbildung einsteigen wollen oder bereits unterrichten
- Kursleitende in Bildungsinstitutionen
- Ausbildende von Lernenden in Betrieben und Organisationen
- Linienvorgesetzte und Mitarbeitende mit Ausbildungsfunktionen
- HR-Fachleute

Berufsfachschule

Lehrabschlussprüfung Resultate.

Berufsmatura
Total geprüfte Kandidaten 139
Nicht bestanden 13
Gesamtdurchfallquote 9,4%

Note 5,4
Steiner Matthias

Büroassistenten eidgenössisches Berufsattest (EBA)
31 Personen geprüft
Erfolgsquote: 100%

Note 5,2
Emmenegger Carmen
Shkodra Fjolla

Kaufleute B-Profil
94 Personen geprüft
Erfolgsquote: 98,9%

Note 5,4
Gunabalasingam Thiveviya
Furger Patricia

Kaufleute E-Profil
224 Personen geprüft
Erfolgsquote; 98,2%

Note 5,7
Stürmlin Patricia

Detailhandelsassistentinnen und Detailhandelsassistenten
77 Personen geprüft
Erfolgsquote: 98,7%

Note 5,6
Gvozdenovic Mladen

Detailhandelsfachleute
212 Personen geprüft
Erfolgsquote: 97,6%

Note 5,8
Birrer Anna

zum Traumberuf
mit dem Kaufmännischen Verband
Werde jetzt Mitglied.
Check
CHF 500.-
Samuel-Ackermann-Preis
CHF 1'000.00
für Frau Julia Föhn
überreicht durch
Herrn Samuel Ackermann

Auf dem Weg
KV Luzern
Berufsfachschule

Auf dem Weg
zum Traumberuf

BÜHLMANN FENNER AG

Ihr zuverlässiger Lieferant aus Ihrer Region für…

- **Servietten aller Art**
- **Hand- und Toilettenpapiere**
- **Kehricht- und Mehrzweckbeutel**
- **Einweggeschirr**
- **Wischtücher**
- **Alu- und Frischhaltefolien**

Luzernerstrasse 131 ▪ CH-6014 Luzern
Telefon 041 259 10 40 ▪ Fax 041 259 10 80
best@buehlfen.ch ▪ www.buehlfen.ch

KV-Mitglieder profitieren:
Verlangen Sie Ihr persönliches Angebot!

Die **Mobiliar**
Versicherungen & Vorsorge

Generalagentur Luzern, Toni Lötscher
Pilatusstrasse 38, 6002 Luzern
Telefon 041 227 88 88, Telefax 041 227 87 44
luzern@mobi.ch, www.mobiluzern.ch

120112B07GA

Huwiler Getränke + Transporte AG

Schlösslistrasse 13 Telefon 041 440 61 41
6030 Ebikon Telefax 041 440 61 66

Das Starbucks Erlebnis – im Büro und unterwegs

STARBUCKS on the go

Selecta Emmenbrücke
Gerliswilerstrasse 44, 6020 Emmenbrücke
+41 (0) 844 848 84, www.selecta.ch/starbucks

Ein Service von selecta

Zusammenspiel USM Möbelbausysteme sind feste Werte für flexible Lösungen.

waldis
planen wohnen arbeiten

Waldis Büro und Wohnen AG
Büro/Objekt: Zürichstrasse 43
Wohnen: Schweizerhofquai 5
6004 Luzern
www.waldis-ag.ch
info@waldis-ag.ch

USM
Möbelbausysteme

Mehr Wissen

Seminare.

Do, 22. Oktober 2015
09.00 – 12.00 Uhr

Das Arbeitsverhältnis endet – Rechtsprobleme beginnen

Leitung
Ursula Guggenbühl
prof. lic. iur. Rechtsanwältin

Auseinandersetzungen zwischen Arbeitnehmenden und Arbeitgebenden führen regelmässig zu Konflikten und zur Auflösung der Arbeitsbeziehung. Da es in diesem sensiblen Bereich häufig zu Gerichtsverfahren kommt, ist es wichtig, die rechtlichen Rahmenbedingungen zu kennen. Wie ist bei einer Kündigung vorzugehen? Welche Einschränkungen ergeben sich auf dem gesetzlichen Kündigungsschutz? Wie können Gerichtsverfahren verhindert werden? Wann ist ein Prozess unausweichlich?

Ziel
Sie kennen die rechtlichen Rahmenbedingungen rund um die Beendung eines Arbeitsverhältnisses.

Zielgruppe
Geschäftsleitende, Personalverantwortliche, Teamleitende und weitere Interessierte

Inhalt
- Verschiedene Formen der Beendigung des Arbeitsverhältnisses
- Besonderheiten – Die Kündigung vor Stellenantritt – Wann gilt die Kündigung als zugestellt? – Die Kündigung in den Ferien
- Ordentliche Kündigung – Missbräuchliche Kündigung und ihre Sanktionen – Sperrfristen bei Kündigung zur Unzeit wie z.B. Krankheit, Unfall, Militär, Schwangerschaft
- Fristlose Kündigung durch den Arbeitgeber – Wichtige Gründe – Fortsetzung des Arbeitsverhältnisses nicht mehr zumutbar? – Verwarnung oder fristlose Kündigung? – Rechtsfolgen einer ungerechtfertigten fristlosen Entlassung
- Fristlose Kündigung durch den Arbeitnehmenden (ungerechtfertigtes Nichtantreten oder Verlassen des Arbeitsplatzes)
- Freistellung oder Aufhebungsvertrag/ Abgangsentschädigungen
- Konkurrenzverbot
- Massenentlassungen

Besonderes
Taschenrechner mitnehmen

Preis
CHF 160.– CHF 190.– CHF 210.–

Preis
- für KV-Aktivmitglieder aller Sektionen
- für KVL-Firmen- und -Passivmitglieder
- für andere Personen

Di, 27. Oktober 2015
09.00 – 16.45 Uhr

Social Media Marketing – Follow me!

Leitung
Sandra Rogger
Ausbilderin mit eidg. FA

Das Thema Social Media ist derzeit in aller Munde. Es handelt sich hierbei keineswegs um einen kurzlebigen Trend. Ganz im

Gegenteil, in Zukunft wird man als erfolgreicher Anbieter auf dem Markt nicht mehr darauf verzichten können. Immer mehr Unternehmen und auch Vereine / Stiftungen etc. verschiedenster Branchen gründen Gruppen auf Facebook, kommunizieren über Twitter, haben ein Corporate-Blog oder bieten Informationen in einem Social Media Newsroom an. An diesem Workshop lernen Sie die Mechanismen von Social Media wie auch die Vor- und Nachteile.

Ziel

Sie kennen die wichtigsten Social Media Plattformen und wissen, welche für Ihren Arbeitsalltag in Frage kommen. Zudem können Sie diese gezielt einsetzen.

Zielgruppe

- Personen in Unternehmungen, die im Marketingbereich arbeiten
- Personen, die bereits über Social-Media-Kenntnisse verfügen und diese vertiefen möchten

Inhalt

- Merkmale von Social Media
- Überblick Social Media Plattformen, Klassifizierungen
- Vor- und Nachteile von Social Media Marketing
- Vorstellen der wichtigsten Social Media Plattformen
- Bestimmung der richtigen Social Media Tools auf Zielgruppen bezogen
- Tipps und Tricks im Umgang mit Social Media
- Controlling von Social Media Aktivitäten anhand von Toolübersichten
- Praxisbeispiele

Arbeitsweise

Kurzinputs, Einzel- und Gruppenarbeiten, Plenums-Diskussionen.

Besonderes

Eigenes Notebook mitnehmen auf Windows-Basis.

Preis

CHF 320.– CHF 360.– CHF 400.–

Mi, 28. Oktober 2015
09.00 – 16.45 Uhr

Schwierige Arbeitszeugnisse formulieren

Workshop

Leitung

Christine Lottini
Langjährige Personalleiterin, Expertin eidg. HR-Fachprüfung, Management-Trainerin, Uster

Das Arbeitszeugnis wird vor allem dann zum heiklen und schwierigen Instrument der Personalpraxis, wenn Arbeitsleistungen oder Verhaltensweisen von Mitarbeitenden nicht oder nur knapp den Anforderungen und Erwartungen des Arbeitgebers entsprechen. Qualifiziertes Schweigen scheint auch heute noch ein gängiges Mittel, um sich vor klaren Aussagen zu Mängeln zu drücken.
Ist das rechtlich haltbar? Entspricht das den Erwartungen an aussagekräftige Zeugnisse von künftigen Arbeitgebern und wie steht es um die Akzeptanz solcher Aussagen beim betroffenen Mitarbeitenden? Welche Voraussetzungen müssen gegeben sein, um den rechtlichen Anforderungen gerecht zu werden? Welche Chancen bieten sich für Arbeitgeber und Mitarbeitende beim Redigieren von wahren Zeugnissen?

Dies erfordert Sachkenntnis, Übung, Mut und Durchsetzungsvermögen von Personalfachleuten. Dieser Workshop vermittelt Ihnen die nötigen Impulse, Kenntnisse und Praxisübungen.

Zielgruppe

Personalfachleute, Personalverantwortliche und Führungskräfte

Inhalt

- Einstimmung in das Thema
- Refresher, Grundprinzipien und rechtliche Grundlagen des Arbeitszeugnisses
- Innerbetriebliche Voraussetzungen schaffen
- Formulieren von Zeugnissen
- Bearbeiten von anonymisierten Praxisfällen
- Hilfsmittel zur Zeugniserstellung
- Rechtsfälle: wie vorbeugen, wie verhalten

Arbeitsweise

Interaktive Referate, Einzel- und Gruppenarbeiten, Praxisfälle

Besonderes

Jeder Teilnehmer bringt einen anonymisierten Praxisfall einer schwierigen Zeugnis-Ausgangslage mit.

Preis

CHF 320.– CHF 360.– CHF 400.–

Do, 5. November 2015
09.00 – 16.45 Uhr

Arbeitszeiterfassung

Leitung

Ursula Guggenbühl
prof. lic. iur. Rechtsanwältin

Jeder Betrieb hat die gesetzliche Pflicht, die Arbeitszeit seiner Mitarbeitenden zu

erfassen. In der Praxis fehlt oft eine Arbeitszeit- und Leistungserfassung. Dem Mitarbeitenden wird damit sein Recht auf Dokumentation seiner effektiven Arbeitszeit verweigert. Dabei ist auch für die Unternehmung das Erfassen von Arbeitszeit Voraussetzung für die Optimierung und das Planen von Einsatzzeiten sowie die Wahl eines passenden Arbeitszeitmodells. Oft ist es der administrative Aufwand, der die Verantwortlichen von einer rechtlich korrekten Lösung abhält. Da die kantonalen Arbeitsinspektoren vermehrt kontrollieren, ob eine adäquate Arbeitszeiterfassung vorhanden ist, kann es sich ein Unternehmen nicht mehr leisten, auf eine solche zu verzichten.
Um die Bedürfnisse des Betriebes und die Vorgaben des Gesetzgebers optimal zu erfüllen, müssen die geleisteten Arbeitsstunden administrativ möglichst einfach erfasst werden. Pragmatische Lösungen sind möglich.

Ziel

Die Teilnehmenden kennen die gesetzliche Regelung rund um die Arbeitszeit und deren Erfassung. Sie können unterschiedliche Arbeitszeitmodelle und Möglichkeiten der Arbeitszeiterfassung, gemessen an den Bedürfnissen ihres Betriebes, konkret vergleichen. Sie können an konkreten Beispielen entscheiden, ob eine Tätigkeit in die Arbeitszeit fällt oder nicht. Sie sind in der Lage für ihren Betrieb eine pragmatische Lösung der Arbeitszeiterfassung zu wählen.

Zielgruppe

Personalverantwortliche, KMU-Manager, Vorgesetzte

Preis

- für KV-Aktivmitglieder aller Sektionen
- für KVL-Firmen- und -Passivmitglieder
- für andere Personen

Inhalt

- Arbeitszeit
- Rechtliche Anforderungen an die Arbeitszeiterfassung im Betrieb
- Arbeit im Zug und Zuhause
- Pausen und Ruhezeiten
- Tages-, Abend- und Nachtarbeitszeit
- Überstunden und Überzeit
- Freie Tage und Stunden
- Schichtbetrieb und Arbeit auf Abruf
- Ferien und Urlaub
- Arbeitszeitmodelle – Chancen und Risiken

Preis

CHF 320.– CHF 360.– CHF 400.–

Di, 10. November 2015
09.00 – 16.45 Uhr

MWST-Refresher

in Zug!

Leitung

Raffaello Pietropaolo
MLaw, Senior Manager bei PWC

Per 01.01.2010 trat das neue Mehrwertsteuergesetz in Kraft. Das Gesetz enthält wichtige materielle Änderungen, welche bei der Abrechnung der Steuer zu beachten sind und es ergeben sich insbesondere Chancen, die es zu ergreifen gilt.

Ziel

Die Teilnehmenden erhalten einen strukturierten Überblick über die aktuellen Entwicklungen – insbesondere zum neuen Recht – und können das theoretisch vermittelte Wissen anhand von Praxisbeispielen nachvollziehen und direkt im Alltag einsetzen.

Zielgruppe

Dieses Seminar richtet sich an Personen, die sich mit der MWST in der Praxis befassen oder sich künftig damit befassen werden.

Inhalt

Die Gesetzesrevision: Umfang und Bedeutung, Erläuterungen zu den gängigen Grundbegriffen und deren Abgrenzung
Auswirkungen des neuen Gesetzes: Allgemeine Handhabung der MWST in der Buchhaltung, Erfahrung aus MWST-Revisionen: Wo liegen die Risiken? MWST und Immobilien: Vor- und Nachteile der Option (Vermietung, Kauf, Verkauf)

Preis

CHF 350.– CHF 390.– CHF 430.–

Mi, 18. November 2015
09.00 – 16.45 Uhr

Reden. Eine Gebrauchsanleitung

Leitung

Mona Birchler
Redetrainerin

Eine gute Rede will vorbereitet sein. Dieses Seminar führt wie eine gute Gebrauchsanleitung Schritt für Schritt zum Ziel, nämlich spannend, kurz und strukturiert zu reden. Damit das Publikum zuhört und sich interessiert. Ob Powerpoint-Präsentation oder ein Dank: Jede Rede hat ihre eigenen Gesetze. Sie lernen Strukturen kennen, Stilmittel und Möglichkeiten für Inhalte, die Ihren Zuhörern im Gedächtnis bleiben und sie emotional berühren. Aus Ihrer Praxis für die Praxis.

Ziel

Die Teilnehmenden
- kennen die Grundregeln einer guten Rede
- können rhetorische Werkzeuge nutzen
- lernen, überzeugend und selbstbewusst aufzutreten

Zielgruppe

Alle, die Reden oder Präsentationen schreiben und halten

Inhalt
- Redestrukturen
- Unterschiede geschriebene/ gesprochene Sprache
- Bewusster Einsatz von Körper und Stimme
- Umgang mit Folien und anderen Medien
- Umgang mit persönlichen Angriffen
- Reden mit Leidenschaft – die Emotionen und ihre Wirkung

Arbeitsweise

Seminar mit Workshop-Charakter, Trainerinput und praktischen Übungen

Preis

CHF 300.– CHF 340.– CHF 380.–

Fr, 20. November 2015
09.00 – 16.45 Uhr

Effizientes und lustvolles Zeitmanagement

Leitung
Susanne Mouret
Dipl. Erwachsenenbildnerin HF, Beraterin

Die Anforderungen im kaufmännischen Alltag sind hoch. In kurzer Zeit muss viel geleistet werden. Gezielte Arbeitstechniken helfen, Effizienz und Wirksamkeit des eigenen Handelns zu steigern. Die technischen Möglichkeiten können nur in Übereinstimmung mit den persönlichen Talenten und Neigungen erfolgreich umgesetzt werden. In diesem Seminar entwickeln wir ein über die klassische Selbstorganisation hinausgehendes Entschleunigungsmanagement. Sie vollziehen einen Perspektivenwechsel und machen sich auf den Weg, Anforderungen und persönliche Ressourcen ins Gleichgewicht zu bringen. Der Lohn für die Arbeit heisst «Effizienz und Wirksamkeit statt Geschwindigkeit».

Ziel

Sie entwickeln Ideen für Ihr persönliches Entschleunigungsmanagement und entdecken neue Möglichkeiten zu mehr Effizienz und Ausgeglichenheit im Berufsalltag.

Zielgruppe

Alle, die ihre persönlichen Kompetenzen erweitern möchten

Inhalt

Entschleunigungsmanagement als Weiterentwicklung der klassischen Selbstorganisation, 1x1 des klassischen Zeitmanagements, 1x1 des Entschleunigungsmanagements, die Entdeckung der aktiven Langsamkeit, das Flow-Erlebnis, eigenen Zeit-Typ ermitteln, eigene Arbeitsstrategien entwickeln.

Arbeitsweise

Kurzreferate, Gruppenarbeiten, Einzelarbeiten, Austausch- und Zielvereinbarungsgespräche

Preis

CHF 300.– CHF 340.– CHF 380.–

Mi, 25. November 2015
09.00 – 16.45 Uhr

Protokollführung

Leitung
Daniel L. Ambühl
eidg. dipl. Kaufmann K+A

Schritt für Schritt zum guten Protokoll: Protokollrahmen, Titel und Schluss, Verhandlungsteil, Begrüssung, Traktanden, Anträge, Beschlüsse und Wahlen, Korrekturen und Kürzungen, Sprachübungen.

Ziel

Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer werden mit einer zeitgerechten Protokolltechnik vertraut gemacht. Sie lernen die Arten von Protokollen kennen, werden auf die formalen Elemente aufmerksam gemacht und gewinnen dadurch Sicherheit.

Zielgruppe

Alle, die beruflich und privat Protokolle verfassen müssen.

Besonderes

Es werden ein Skript und ein Präsentationshandout abgegeben.

Preis

CHF 300.– CHF 340.– CHF 380.–

Fr, 27. November 2015
09.00 – 16.45 Uhr

Lohn und Personalversicherungen

Leitung
Felix Kuster
lic. iur Rechtsanwalt

Dieses Seminar vermittelt Ihnen die rechtlichen Rahmenbedingungen zur Lohnzahlung. Behandelt werden zudem die wichtigsten Fragen um die freiwilligen und obligatorischen Personalversicherungen einschliesslich der neuen Mutterschaftsversicherung.

Zielgruppe
– Personalverantwortliche
– Personal-Sachbearbeitende
– Vorgesetzte, Teamleitende

Inhalt
– Grundlohn und Lohnzulagen
– Monats- und Stundenlohn
– 13. Monatslohn, Gratifikation/Bonus
– Freistellung
– Pauschale Barabgeltung von Ferien- und Krankenlohn
– Lohn bei Krankheit, Unfall, Schwangerschaft, Geburt, Mutterschaft
– Versicherungsfragen (Taggelder der Krankentaggeld- und Unfallversicherungen, Renten der Unfallversicherung, IV und Pensionskasse)

Besonderes
Taschenrechner mitnehmen

Arbeitsweise
Kurzreferate, Erfahrungsaustausch
Übungen

Preis
●CHF 300.– ●CHF 340.– ●CHF 380.–

Mo, 30. November 2015
09.00 – 16.45 Uhr

Briefe und Mails, die wirken.
Aktuelle Korrespondenz

Leitung
Daniel L. Ambühl
eidg. dipl. Kaufmann K+A

Am Seminar kann die Teilnehmerin oder der Teilnehmer die Kenntnisse im Fachbereich der schriftlichen Kommunikation auffrischen und neue Anregungen erhalten, um Geschäftsbriefe und Privatmitteilungen in Gehalt und Form optimal zu gestalten.

Zielgruppe
Arbeitnehmende und Arbeitgebende – alle, die ihre Korrespondenz zeitgemäss gestalten wollen.

Arbeitsweise
– Kurzreferate
– Gruppenarbeiten
– Erfahrungsaustausch
– Vermittlung theoretischer Grundlagen zur Korrespondenzpraxis
– Praktische Arbeit: Textentwürfe für nicht alltägliche Korrespondenz vorstellen, entwerfen, Anregungen austauschen, Stilübungen, häufig gebrauchte Wendungen beim Briefeschreiben

Besonderes
Es werden ein Skript und ein Präsentationshandout abgegeben.

Preis
●CHF 300.– ●CHF 340.– ●CHF 380.–

Preis
● für KV-Aktivmitglieder aller Sektionen
● für KVL-Firmen- und -Passivmitglieder
● für andere Personen

Fr, 4. Dezember 2015
09.00 – 16.45 Uhr

Führung von Lernenden – eine besondere Aufgabe, Teil 1
Adoleszenz, Rollen, Regeln und Grenzen

Leitung
Vera Class-Bachmann
eidg. diplomierte Kommunikationsleiterin, MAS FHNW in Wirtschaftspsychologie, Ausbildnerin mit eidg. FA, Cert. Integral Coach, langjährige Erfahrung als Berufsbildnerin und Berufsbildungsexpertin

Die Jugendzeit ist eine Zeit des «Dazwischen-Seins». Der Psychoanalytiker Erik H. Erikson bringt es auf den Punkt: «Ich bin nicht, was ich sein sollte, ich bin auch nicht, was ich sein werde, aber ich bin auch nicht, was ich war». Die Jugendlichen müssen ihren Platz in der Gesellschaft erst noch finden. Dabei benötigen sie auch die Unterstützung der Ausbildenden. Im Seminar machen wir einen Ausflug in die Welt, in der die Jugendlichen heute leben, und vertiefen das Gespür für die Befindlichkeit und die Bedürfnisse der Lernenden. Wir beleuchten die vielschichtigen Aspekte Ihrer Rolle als Berufsbildner/-in. Sie lernen Grenzen zu setzen, Ihre eigene klare Linie zu vertreten und damit die nötige und wertvolle Orientierung in einer nicht ganz einfachen Zeit zu bieten.

Ziel
Ziel des Seminars ist es, neue Impulse für die Führungsarbeit mit Lernenden mitzunehmen und direkt in die Praxis umsetzen zu können.

Zielgruppe
Berufsbildner/-innen, Praxisbildner/-innen, Vorgesetzte und weitere, die sich für die besondere Aufgabe, Lernende zu führen, interessieren.

Inhalt

- Adoleszenz als Übergangsprozess
- Peer Groups und Szenen – die Jugendlichen heute
- Entwicklungsaufgaben während dieser Zeit
- Betriebliche Herausforderungen und Lösungsansätze
- Rollenvielfalt und Auftrag für Berufs- und Praxisbildner/-innen
- Vom «Lehren» zur Lernbegleitung – wie funktioniert das?
- Leitsätze für die betriebliche Ausbildung
- Grenzen, Regeln und ihre Durchsetzung
- Methode ⅔
- Praxistipps

Arbeitsweise

Theoretische Inputs, Vermittlung von Praxiswissen, Arbeiten an Fällen, Gruppen- und Einzelarbeiten, Erfahrungsaustausch.

Besonderes

Die beiden Seminare «Führung von Lernenden» können unabhängig voneinander besucht werden. Beim Besuch von beiden Seminaren empfehlen wir, mit Teil 1 zu beginnen.

Preis

●CHF 300.– ●CHF 340.– ●CHF 380.–

Preis

- für KV-Aktivmitglieder aller Sektionen
- für KVL-Firmen- und -Passivmitglieder
- für andere Personen

Di, 15. Dezember 2015
09.00 – 16.45 Uhr

Führung von Lernenden – eine besondere Aufgabe, Teil 1

Lösungsorientierte Kommunikation, Konfliktmanagement, Coaching

Leitung

Vera Class-Bachmann
eidg. diplomierte Kommunikationsleiterin, MAS FHNW in Wirtschaftspsychologie, Ausbildnerin mit eidg. FA, Cert. Integral Coach, langjährige Erfahrung als Berufsbildnerin und Berufsbildungsexpertin

Die Führung von Lernenden ist eine wichtige und anspruchsvolle Aufgabe. Wir wissen, Ziele und Bedürfnisse von Lernenden einerseits und Betrieb bzw. Ausbildende andererseits passen nicht immer zusammen: der Ausgangspunkt für viele Konflikte. Als Berufsbildende müssen wir nicht nur inhaltlich und fachlich für die korrekte Ausbildung, sondern auch auf der Beziehungsebene für Dialog und Verständigung sorgen. Gefordert sind Einfühlungsvermögen, Fingerspitzengefühl und das Gespür für die richtige Intervention zum richtigen Zeitpunkt. Die intensive Auseinandersetzung mit Kommunikationsmethoden und Coachingtechniken verfeinert unseren Zugang zu den jungen Menschen, ermöglicht Förderung und verleiht unserer Führungsaufgabe neue Impulse!

Ziel

Ziel des Seminars ist es, neue Impulse für die Führungsarbeit mit Lernenden mitzunehmen und direkt in die Praxis umsetzen zu können.

Zielgruppe

Berufsbildner/-innen, Praxisbildner/-innen, Vorgesetzte und weitere, die ihr Wissen über die besondere Aufgabe, Lernende zu führen, vertiefen wollen

Inhalt

- Dialog mit der SMS-Generation?
- Kommunikation als zentrales Führungsinstrument
- Konflikte mit Jugendlichen – konstruktiver Umgang mit «Dauerbrennern»
- «Heikle Situationen» und jetzt?
- Lösungs- und zielorientierte Gesprächsführung
- Motivation – Wollen – Können – Dürfen?
- Ein Ausflug in die Anerkennungen
- Wertschätzung, aber wie?
- Führung durch Begleitung – fördernde Coachingtechniken
- Praxistools

Arbeitsweise

Theoretische Inputs, Vermittlung von Praxiswissen, Arbeiten an Fällen, Gruppen- und Einzelarbeiten, Erfahrungsaustausch

Besonderes

Die beiden Seminare «Führung von Lernenden» können unabhängig voneinander besucht werden. Beim Besuch von beiden Seminaren empfehlen wir, mit Teil 1 zu beginnen.

Preis

●CHF 300.– ●CHF 340.– ●CHF 380.–

Detaillierte Infos und direkte Anmeldung

www.kfmv-luzern.ch
Rubrik Seminare

Hinweis

Sämtliche Seminare, falls nichts anderes angegeben, finden in den folgenden Lokalitäten statt:

KV-Haus, Seminarraum (Parterre)
Frankenstrasse 4
6003 Luzern

Kaufmännisches
Bildungszentrum
Aabachstrasse 7
6300 Zug

In den Seminarkosten inbegriffen sind sämtliche Kursunterlagen sowie bei Tagesseminaren die Pausenerfrischungen und das Mittagessen mit Getränken.

Bei unentschuldigtem Fernbleiben oder Abmeldung innerhalb einer Woche vor Seminarbeginn sind die gesamten Seminarkosten zu entrichten.

Die Teilnehmerzahl ist begrenzt.

Anmeldetalon

Bitte über www.kfmv-luzern.ch anmelden oder Talon einsenden an:
Kaufmännischer Verband Luzern, Postfach 3166, 6002 Luzern.

Ich melde mich für folgendes Seminar an

- ☐ **Das Arbeitsverhältnis endet – Rechtsprobleme beginnen**
  Donnerstag, 22. Oktober 2015, 09.00 – 12.00 Uhr
- ☐ **Social Media Marketing – Follow me!** / Dienstag, 27. Oktober 2015, 09.00 – 16.45 Uhr
- ☐ **Schwierige Arbeitszeugnisse formulieren**
  Mittwoch, 28. Oktober 2015, 09.00 – 16.45 Uhr
- ☐ **Arbeitszeiterfassung** / Donnerstag, 5. November 2015, 09.00 – 16.45 Uhr
- ☐ **MWST-Refresher** / Dienstag, 10. November 2015, 09.00 – 16.45 Uhr
- ☐ **Reden. Eine Gebrauchsanleitung** / Mittwoch, 18. November 2015, 09.00 – 16.45 Uhr
- ☐ **Effizientes und lustvolles Zeitmanagement**
  Freitag, 20. November 2015, 09.00 – 16.45 Uhr
- ☐ **Protokollführung** / Mittwoch, 25. November 2015, 09.00 – 16.45 Uhr
- ☐ **Lohn und Personalversicherungen** / Freitag, 27. November 2015, 09.00 – 16.45 Uhr
- ☐ **Biefe und Mails, die wirken** / Montag, 30. November 2015, 09.00 – 16.45 Uhr
- ☐ **Führung von Lernenden 1** / Freitag, 4. Dezember 2015, 09.00 – 16.45 Uhr
- ☐ **Führung von Lernenden 2** / Dienstag, 15. Dezember 2015, 09.00 – 16.45 Uhr

Name/Vorname

Strasse

PLZ/Ort

Telefon (tagsüber)

E-Mail

Arbeitgeber/-in und Adresse

Datum/Unterschrift

KV-Mitglied	☐ aktiv	☐ passiv/Firma	☐ kein Mitglied
Mittagessen vegetarisch	☐ ja	☐ nein	
Rechnung an	☐ privat	☐ Geschäft	

Impressum

Erscheint viermal im Jahr,
Auflage 5700 Ex.

Herausgeber
Kaufmännischer Verband Luzern

Redaktion
Beat Schürmann

Adresse
Kaufmännischer Verband Luzern
Postfach 3166
6002 Luzern

Telefon 041 210 20 44
info@kfmv-luzern.ch
www.kfmv-luzern.ch

Postkonto 60-595-8

Realisation
Druckerei Odermatt AG, Dallenwil
www.dod.ch

Inserate
Kaufmännischer Verband Luzern

Abonnementspreise
NM CHF 20.– pro Jahr,
Einzelnummer CHF 5.–

Im Durchschnitt isst jeder
73 kg Früchte pro Jahr.
Wir interessieren uns nicht für den Durchschnitt, wir interessieren uns für Sie. Deshalb bieten wir für jeden Geschmack eine passende Versicherungslösung. Lassen Sie sich von uns beraten. Ganz persönlich.
Agentur Luzern, Seidenhofstrasse 6, 6002 Luzern, 058 277 30 65, info.luzern@css.ch, www.css.ch
CSS
Versicherung